

## Ministerin hält Vortrag im Museum

**Hildesheim.** Kulturstaatsministerin Monika Grütters ist am Sonntag, 23. April, im Roemer- und Pelizaeus-Museum zu Besuch. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Ute Bertram hält sie um 16.30 Uhr im Schafhausen-Saal einen Vortrag über „Kultur als Modus unseres Zusammenlebens“.

Im Anschluss steht die Staatsministerin bis 18 Uhr für Fragen zur Verfügung. Einlass ist ab 16 Uhr. Bei Interesse kann man sich unter [ute.bertram.ma02@bundestag.de](mailto:ute.bertram.ma02@bundestag.de) anmelden. *ran*

## Karten für Dietmar Wischmeyer

**Hildesheim.** „Vorspeise zum jüngsten Gericht“ heißt das Programm, mit dem Dietmar Wischmeyer am 27. Oktober um 20 Uhr im Audimax Hildesheim gastiert. Der Vorverkauf hat begonnen.

Nicht mehr rauchen, weniger trinken, kein Fleisch, kein Weizen, kein Atom, keine Kohle, keine Dieselautos, kein Garnichts mehr: So sieht es wohl aus, wenn eine Gesellschaft Buße tut.

Dietmar Wischmeyer lässt die Übersättigten und Gestrandeten auf dem alten Seelenverkäufer „Deutschland“ noch einmal zu Wort kommen. Ein Sittenbild der Gegenwart als wohliger Grusel vor dem, was kommt.

Karten gibt es im TicketShop der HAZ in der Rathausstraße, sowie über [www.mitunskannmanreden.de](http://www.mitunskannmanreden.de). *ran*

## Symposium zum Erhalt von Kulturgut

**Hildesheim.** Wie kann der Erhalt von Kulturgut geplant und organisiert werden? Die HAWK lädt zu einem interdisziplinären Symposium heute im Roemer- und Pelizaeus-Museum ein.

„Archivbibliotheken: Lästige Sammlungen oder schmückendes Beiwerk?“ ist der Titel des Eröffnungsvortrags, den der Leiter des Stadtarchives Hildesheim, Dr. Michael Schütz, um 10 Uhr im Museum hält. Den ganzen Tag über gibt es Fachvorträge aus bedeutenden deutschen Kultureinrichtungen mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion. Es kann auch die Ausstellung der HAWK „Bücher erhalten“ besucht werden. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. *ran*

## 10 Jahre TPZ: Fortbildung Impro-Theater

**Hildesheim.** Das TPZ Hildesheim wird dieses Jahr 10. Zum Geburtstag lädt der gemeinnützige Verein Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Studierende und andere Theater-Interessierte zu einer Reihe von Fortbildungen ein. Am 28. und 29. April sowie am 5. und 6. Mai geht es los mit einer Fortbildung zum „Improvisationstheater“. Die Leitung hat die Kulturwissenschaftlerin Nina Ornowski.

Das Angebot kostet 160 Euro und gibt Methoden an die Hand, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Spaß ins Spiel zu bringen. Vermittelt werden Aufwärmspiele und Grundlagen für die Bühne. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle telefonisch unter 05121 31432 oder per E-Mail an [info@tpz-hildesheim.de](mailto:info@tpz-hildesheim.de) entgegen. Der erste Block findet in der HAWK, der zweite im Center of Worldmusic statt. *ran*



Der Ton macht die Musik: Die Musikschule sieht die 15 000 Euro vom Landkreis als gutes Signal und Weg in die richtige Richtung.

FOTO: DPA

# „Die beste Lösung ist zu teuer“

Detlef Hartmann kämpft um Anerkennung der Musikschul-Arbeit im Landkreis

Die Hildesheimer Musikschule kämpft um die Existenz. Ihr Leiter Detlef Hartmann erläutert die Gründe der Misere und unterbreitet Lösungsvorschläge.

**Seit Jahren schippert die Musikschule Hildesheim mit Ach und Krach am Konkurs vorbei. Warum?**

Vor 21 Jahren ist der Landkreis aus der Förderung der Musikschule Hildesheim ausgestiegen. Gemessen am letzten Kreiszuschuss sind das bis heute insgesamt 5,25 Millionen Euro, die fehlen. Die Stadt kürzte und deckelte ab 2003, das waren weitere 570 000 Euro weniger. Wegen des Zukunftsvertrags zahlte die Stadt zusätzlich weitere 95 000 Euro weniger, allein in den letzten drei Jahren. Wenn der Zukunftsvertrag ausläuft, hat uns das nach jetzigem Stand 445 000 Euro gekostet. Parallel dazu verzichten seit zehn Jahren die Lehrkräfte auf das 13. Jahresgehalt. Aktuell geht es um die Frage, ob Tarifierhöhungen gezahlt werden können.

**Aber hier hat ja der Landkreis einmalige Hilfe versprochen.**

Gott sei Dank ist sich der Landkreis seiner Verantwortung bewusst geworden und gleicht mit einmalig 15 000 Euro dieses Loch zumindest anteilig aus.

**Wie haben Sie denn bisher die Defizite aufgefangen?**

Mit sehr guter Arbeit, viel kreativen Projektideen und in den letzten Jahren leider aber auch mit Krediten. Das geht natürlich auf Dauer nicht.

**Gibt es aus Ihrer Sicht eine Lösung? Denn mehr Geld wird es wohl nicht mehr werden in den Kassen der Stadt.**

Wir müssen den Landkreis wieder in die Verantwortung nehmen. Die Kinder kommen zu uns, das sind fast 600 aus dem Kreis. So wie die Stadt Hildesheim die Verantwortung wahrnimmt und die kulturelle Bildung subventioniert, so sollten dies auch der Landkreis und die Kommunen für ihre Bevölkerung



Immer unter Strom: Seit 15 Monaten bemüht sich Detlef Hartmann, die Musikschule Hildesheim vor dem Aus zu retten.

FOTO: KAISER

### Zur Person

Detlef Hartmann (53) ist im Osten Berlins geboren. Er hat Gesang studiert, den Männerchor der Bundeswehr gemanagt, war Projektleiter Musik und Ensemble der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Als Kulturreferent arbeitete er in Stadt und Main-Tauber-Kreis, 2005 wird er Orchesterdirektor am Nationaltheater Mannheim, später des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg. Seit Januar 2016 ist er für die Geschicke der Musikschule Hildesheim zuständig.

tun, meine ich. Wir arbeiten mit Chören, Kindergärten, der Kontaktstelle im Landkreis – wir sind einfach vor Ort.

**Wäre eine Fusion der Musikschulen Alfeld, Elze und Hildesheim, wie vom Kreis angedacht, eine Option?**

Diese Idee ist auf den ersten Blick naheliegend und kommt seit Jahren immer wieder hoch, weil es allen drei Institutionen schlecht geht. Aber die Strukturen sind einfach zu unterschiedlich. Elze wird aus dem Haushalt des CJD finanziert, hat Schüler außerhalb des Landkreises und arbeitet in einem mietfreien Gebäude. Alfeld wird von der Stadt bezuschusst, hat geografisch bedingt Schüler aus Holzminden und arbeitet ebenfalls mietfrei.

**Und die Hildesheimer Musikschule**

**wird von einem Verein getragen.**

Ja. Wir als Verein werden auch von der Stadt bezuschusst, sind ansonsten völlig auf uns gestellt. Wir haben ein Gebäude gestellt bekommen, das wir selber ausgebaut haben. Die Bewirtschaftung des Hauses mit allen stetig steigenden Kosten und sämtlichen Verpflichtungen obliegt uns allein. Alle Musikschulen unter einem Dach zu vereinen, wird definitiv wesentlich teurer.

**Was wäre Ihre Idee?**

Die beste Lösung wäre natürlich, die Musikschule als kommunale Einrichtung zu führen, die Schüler aus Stadt und Landkreis mit fest angestellten Lehrern unterrichten darf. Eine normale Finanzierung einer kommunalen Musikschule würde allerdings etwa 722 000 Euro bedeuten. Ist also viel zu teuer.

**Gibt es noch so eine utopische Rettungs-Idee?**

Ja, die Musikschulleitung von der Stadt anstellen und aus deren Personalat bezahlen zu lassen.

**Wie wäre es mit realistischen Vorschlägen?**

Warum nicht dem Beispiel von Algermissen und Bockenem folgen? Seitdem der Kreis ausgestiegen ist, haben sich die beiden Kommunen selber engagiert und erkennen den Wert der musisch-kulturellen Arbeit der Musikschule an. Über 5000 Euro fließen so in die Musikschule pro Jahr.

**Aber Algermissen und Bockenem allein können Hildesheim nicht retten.**

Der einzige Weg, aus dem Schlamassel rauszukommen, sind die drei Säulen Kreis, Kommunen und Stadt. Wegen des Zukunftsvertrags bekommen wir bis 2024 wohl keinen Cent von der Stadt zusätzlich. Also müssen Kreis und Kommunen ran. Ansonsten müssten wir die Gebühren für die Landkreisschüler raufsetzen, zum Beispiel monatlich für die Einzelunterrichtsstunden nicht mehr 99,50 sondern 135 bis 150 Euro. Und das ist nicht machbar. Wir gehören sowieso schon bundesweit zu den teuersten Musikschulen.

**Gibt es noch andere Ideen, Geld reinzubekommen?**

Unsere Stadtteilbühne, die haben andere nicht. Also gibt es kein Problem der Benachteiligung anderer Kultureinrichtungen. Über eine Anschubfinanzierung würden wir dort ein ordentliches Kulturprogramm auf die Beine bringen. Wir bräuchten 30 000 bis 50 000 Euro. Darüber hinaus werben wir bei potenziellen Sponsoren und entwickeln weitere kreative Ideen.

**Immerhin sind die 15 000 Euro vom Landkreis ein Signal. Oder?**

Auf jeden Fall. Und die politische Botschaft dahinter nach 21 Jahren ist hervorragend. Ich bin sehr dankbar dafür, es macht Mut. Vielleicht steigen weitere Kommunen ein. Weil es um Chancengleichheit in der Bildung geht und weil sie einfach feststellen, dass die Musikschule für ihre Kinder und Familien vor Ort enorm wichtig ist.

Interview: Martina Prante

### Harsum unterstützt Musikschule mit 5000 Euro

Mit einem Zuschuss von 5000 Euro unterstützt die Gemeinde Harsum die Musikschule Hildesheim. Den Betrag überreichte Bürgermeister Marcel Litfin jetzt symbolisch an den in Asel

wohnenden Leiter der Musikschule, Detlef Hartmann. Der zeigte sich „unheimlich dankbar“ für die Unterstützung. 53 Musikschüler kommen aus dem Gebiet der Gemeinde, sagt

Hartmann. Außerdem organisiere die Musikschule die musikalische Früherziehung in den Kitas „Pustebume“ und „Regenbogen“ sowie bei den „Hönnersumer Zwergen“. *htw*

## Geschenkte Spukhäuser

Kostenloser Lesespaß für fast 2000 Schüler aus Hildesheim zum Welttag des Buches

**Hildesheim.** Rund um den Welttag des Buches am 23. April feiern deutschlandweit Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte ein großes Lesefest. Zu diesem Anlass erscheint seit 1997 jedes Jahr ein neues Buch aus der Reihe „Ich schenk dir eine Geschichte“. In Hildesheim beteiligen sich 48 Schulen an einer Buchgutscheinaktion.

Fast 2000 Schüler dürfen sich über den von der Stiftung Lesen in Zusammenarbeit mit der Verlagsgruppe Random House, der Deutschen Post und dem ZDF herausgegebene Abenteuerroman „Das ge-

heimnisvolle Spukhaus“ von Henriette Wich freuen. Der altersgerechte Lesestoff wird mit Buchgutscheinen an Schüler der 4. und 5. Klasse verteilt, die diese kostenlos in Büchereien und Bibliotheken abholen können. Bundesweit kommen rund eine Million Kinder in den Genuss, das Buch zu erhalten.

Das diesjährige Welttagsbuch wird mit einer 32-seitigen Bildergeschichte angereichert. Dadurch erhalten auch Integrations- und Willkommensklassen mit Flüchtlingskindern, Förderschulen und Kinder mit Lese- und Lernschwächen die Möglichkeit teilzunehmen. So sol-

len Lesefreude und Lesekompetenz gefördert werden.

Die Deutsche Post unterstützt den Aktionstag. Viele Postmitarbeiter sind bundesweit als Vorlesepaten in Kindergärten und Grundschulen unterwegs. Das Programm „Post + Schule“ unterstützt Schüler aller Altersgruppen in ihrer Schreib-, Lese- und Medienkompetenz. Außerdem fördert die Deutsche Post die Organisation „Teach First“.

Die UNESCO-Generalkonferenz hat 1995 den 23. April zum „Welttag des Buches und des Urheberrechts“ ausgerufen. Das Datum geht auf

eine Tradition in Katalonien zurück: Zum Namenstag des Schutzheiligen St. Georg werden dort Rosen und Bücher verschenkt. Der 23. April ist zugleich der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes. Der Welttag des Buches wird in über 100 Ländern gefeiert, in Deutschland seit 1996. *r/ran*



Ich schenk dir eine Geschichte, Random House, Taschenbuch, 1,60 Euro, ab zehn Jahren, ISBN: 978-3-570-22632-2

## Kay Ray solo im Vier Linden

**Hildesheim.** Lippenstift, toupierte Haare und dramatisches Make-up: Kay Ray ist als bunter Hund bekannt. Und für seine Gags über Heteros, Schwule, Promis, seine leidenschaftlichen Interpretationen von Songs aus der Feder von Milva oder Billy Joel. Mit seinem Solo-Programm „Yolo“ schlägt der Comedy-Paradiesvogel heute im Vier Linden ein neues Kapitel auf. Beginn ist um 20 Uhr, es gibt noch Karten an der Abendkasse.

Kay trennte sich nach zwölf Jahren Beziehung von seinem Freund, zog mit seiner Freundin zusammen und gründete eine Familie. Jetzt ist seine Tochter sein ein und alles. Und so hört man neuerdings zwischen den bewährten Provokationen auch mal nachdenklichere Töne. Gewohnt ehrlich gewährt der Hamburger Zotenkasper und selbst ernannte Edelpunkt Einblicke in sein Leben. *ran*

### IN KÜRZE

#### Frühlingskonzert in Elze

**Elze.** „Frühlingshaft heiter“ ist der Titel des Konzerts am nächsten Sonntag um 17 Uhr, zu dem die kirchliche Stiftung St.-Peter-und-Paul-Kirche Elze einlädt. Im Mittelpunkt steht die junge Sopranistin Karine Mianyan von der Jungen Oper / Staatoper Hannover. Die Armenierin gab schon mit acht Jahren ihr erstes Konzert (als Pianistin) in Eriwan, bevor sie zum Gesangsstudium umschwenkte. Der Eintritt (Abendkasse) beträgt 15 und 19 Euro. *sf*

#### Rhythm and Blues im Litteranova

**Hildesheim.** Am morgigen Samstag sind 21twenty zu Gast im Litteranova. Beginn ist um 20.30 Uhr, Eintritt frei. 21twenty gehen mit ihrer Mischung aus Rhythm and Blues, Swing und Jazz direkt ins Tanzbein und nehmen ihre Zuhörer mit auf eine Reise von New Orleans über Nashville bis nach Chicago. *sf*

#### Matinee zu „Ein hässliches Spiel“

**Hildesheim.** Die Matinee zu „Ein hässliches Spiel (Dogfight)“ gewährt am Sonntag, 23. April, um 11.15 Uhr erste Einblicke in die deutschsprachige Erstaufführung am TFN. Mit dabei sind neben Mitgliedern des Regieteams auch Darsteller der MusicalCompany. Karten für die Vorstellungen kosten zwischen 10 und 35 Euro und sind im TFN-ServiceCenter erhältlich. Der Eintritt bei der Matinee ist frei.

### TERMINE

#### BÜHNE

**19.30 Uhr:** „Doktor Faust“. Oper, Einführung 18.50 Uhr, Stadttheater. **22.30 Uhr:** „Pretty Woman Revisited“, Schauspiel, Late Night, Stadttheater.

#### MUSIK

**19.30 Uhr:** „str8voices“, A capella-Konzert, Dommuseum. **20 Uhr:** „Reis Against the Spülmaschine“, Konzert, Werkhütte, Einumer Straße 4. **20 Uhr:** Kay Ray, Comedy, Vier Linden, Alfelder Straße.

#### KINO

**Thega-Filmpalast:** „Conni & Co. 2“ 15, 17.30 Uhr; „Fast & Furious 8“ 14.30, 16.45, 17.15, 19.45, 20.15, 22.45, 23.15 Uhr; „Abgang mit Stil“ 15, 17.45, 20.30, 23.15 Uhr; „Zu guter Letzt“ 20.15 Uhr; „Die Schlümpfe“ 17.45 Uhr; 3D 14.30 Uhr; „Boss Baby“ 14.30 Uhr; 3D 17 Uhr; „Ghost in a Shell“ 20.30 Uhr; 3D 23.15 Uhr; „Lommbock“ 20.15, 22.45 Uhr; „Die Schöne und das Biest“ 14.45, 17.30 Uhr; 3D 20, 23.15 Uhr; ab 6; „Logan“ 22.45 Uhr; „Bibi & Tina: Tohuwabu“ 15 Uhr. **Gronau:** „Marie Curie“ 20.15 Uhr.